

Berufsbild Raumenergetik

Beschluss des Fachverbandsausschusses des
Fachverbandes der persönlichen Dienstleister vom 08.06.2017,
in der Fassung des Beschlusses des Fachverbandsobmanns des Fachverbandes der
persönlichen Dienstleister vom 09.03.2023

In diesem Berufsbild werden personenbezogene Bezeichnungen zum Zwecke der Erhaltung der gebotenen Lesbarkeit in geschlechtsspezifischer Form verwendet, beziehen sich jedoch auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

I. Gegenstand und Einordnung

Dieses Berufsbild ersetzt das Berufsbild Lebensraum-Consulting (BB LRC) gemäß dem Beschluss des Allgemeinen Fachverbandes des Gewerbes vom 4. Juni 2008.

Die Raumenergetik ist die Lehre der Raumwirkungen, die sich aus traditionellen Gestaltungslehren sowie der Wahrnehmungs- und Raumpsychologie entwickelt hat. Die Ausübung des Berufes umfasst alle Tätigkeiten, die sich auf wissenschaftlich derzeit noch nicht erfassbare Vital- und Energiefelder beziehen und schließt jede Form von Lebensenergie, Energiefluss und Energielenkung mit ein.

Die raumenergetische Beratung erfolgt mit der Gewerbeberechtigung *Hilfestellung zur Erreichung einer körperlichen bzw. energetischen Ausgewogenheit*¹, insbesondere mit den Methoden:

- mittels Auswahl von Farben,
- mittels Auswahl von Düften,
- mittels Auswahl von Lichtquellen,
- mittels Auswahl von Aromastoffen,
- mittels Auswahl von Edelsteinen,
- durch Berücksichtigung bioenergetischer, geobiologischer, elektrobiologischer, baubiologischer und geomantischer Gesichtspunkte,
- durch Berücksichtigung der Auswirkungen der energetischen Geometrie und Lichtphysik,
- mittels Feng Shui, Zen, Vastu bzw. anderer lebensraumrelevanter Aspekte verschiedener Epochen und Kulturen,
- mittels Numerologie,

¹ Auszug aus „Bundeseinheitliche Liste der freien Gewerbe“ des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Stand....

- mittels Wassersuche sowie radiästhetischen Untersuchungen mit Rute, Pendel etc,
- mittels Wahrnehmung raumenergetischer Phänomene mit und ohne Geräteunterstützung,
- *Berücksichtigung von Planetenkonstellationen und lunaren Energien.*

Die geomantischen Aspekte (siehe unten Punkt II. lit e.) sind zudem auch Gegenstand des Gewerbewortlautes „Geomantische Beratung (Feng-Shui) sowie Erstellung von Einrichtungsvorschlägen nach rein optischen und geschmacklichen Gesichtspunkten unter Ausschluss jeder Beratungs-, Vorplanungs- und Planungstätigkeit, betreffend den Grundriss von Räumlichkeiten und deren haustechnischen Ausstattung sowie unter Ausschluss der den Ingenieurbüros (Beratende Ingenieure) bzw. den einschlägigen reglementierten Erzeugungsgewerben vorbehaltenen Beratungstätigkeiten nach konstruktiven, funktionalen und ergonomischen Gesichtspunkten“.²

Rechtliche Grundlage für die Ausübung als freies Gewerbe ist die Gewerbeordnung (§ 5 GewO 1994). Der konkrete Berechtigungsumfang der einzelnen Gewerbe ergibt sich aus dem jeweiligen konkreten Gewerbewortlaut (§ 29 GewO 1994).

Das Berufsbild Raumenergetik ist auch als Darstellung der gemäß § 29 Gewerbeordnung 1994 (GewO) für den Gewerbeumfang maßgeblichen, eigentümlichen Arbeitsvorgänge sowie der in den beteiligten gewerblichen Kreisen bestehenden Anschauungen und Vereinbarungen zu verstehen. Es kodifiziert somit gleichsam die aufgrund der historischen Entwicklung gewachsene, gegenwärtige Auffassung der Branche und schlüsseln auf dieser Grundlage die den Gewerben eigentümlichen Tätigkeitsfelder auf.

Es dient in erster Linie dazu

- ein klares berufliches Selbstverständnis zu fördern,
- die Möglichkeiten und Grenzen der gewerblichen Tätigkeit zu definieren,
- eine Übersicht über die den Berufsgruppen Raumenergetik zugeordneten typischen Tätigkeiten und Methoden zu geben,
- eine Unterstützung für den Gewerbetreibenden bei der Aufklärung der Kunden zu bieten und
- den Kunden mehr Transparenz über die Dienstleistungen der Berufsgruppen Raumenergetik zu ermöglichen.

Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Berufsgruppen können die Berufsbilder und die genannten Methoden im Zuge der Weiterentwicklung der Berufsgruppen inhaltliche Änderungen erfahren.

² Auszug aus „Bundeseinheitliche Liste der freien Gewerbe“ des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, Stand....

II. Begriffsbestimmungen

a) Lebensraum

Die Berufsgruppe Raumenergetik ist unmittelbar oder mittelbar am gebauten oder natürlichen Lebensraum für die Menschen tätig. Im Zentrum der beruflichen Aktivitäten steht die Lebensraumqualität mit den Säulen Gesundheit, Nachhaltigkeit und Gestaltung.

Als Lebensraum werden alle äußeren Formen von physisch-dimensionalem Raum, wie Zimmer und Wohnung, Gebäude und Grundstück, Nachbarschaft, Ortschaft und Stadtteil, Dorf und Stadt, Landschaft und Region, Erde und Kosmos betrachtet. Außenräume stehen in ständigem Austausch mit erlebten Innenräumen von Mensch und Erde. Es sind daher auch alle inneren Formen von Raum, wie Raumvitalität, Bewusstseins- und Wahrnehmungsräume sowie Beziehungs- und Interaktionsräume, Gegenstand der Betrachtung.

Der Raum stellt einen wichtigen Speicher dar, der etwas repräsentiert, jedoch beim Betrachter auch etwas bewirkt. Es besteht eine wechselseitige Beziehung zwischen Mensch und Raum. Sie sind daher nicht als voneinander unabhängig zu sehen, sondern in ständiger Interaktion. Der Raum impliziert dabei nicht nur den statischen Aspekt von Ort, Platz, Stelle, sondern auch dynamische Aspekte von Gelegenheit, Möglichkeit, Entwicklung.

b) Lebensenergie

Die Berufsgruppe Raumenergetik befasst sich mit den Energiefeldern von Erde, Menschen und Raum, insbesondere mit jeder Form von allem Lebendigen innewohnenden Lebensenergie. Die Auseinandersetzung mit Lebensenergie finden wir in allen Kulturen, wenn auch im Detail unterschiedliche Ausprägungen von Lebensenergie damit beschrieben werden.

Diese Energiefelder sind im wissenschaftlich anerkannten physikalischen Weltbild nicht integriert und naturwissenschaftlich (noch) nicht erklärt oder bewiesen. Dementsprechend wird der Anspruch wissenschaftlicher Nachweisbarkeit von der Berufsgruppe Raumenergetik nicht erhoben.

c) Lebensebenen und -felder

Räume werden ontologisch als Systeme mit organischen Strukturen und den Eigenschaften weichenhaft, lebendig und beseelt betrachtet. Diese oder Teile und Aspekte von diesen sind in einer mehrdimensionalen Betrachtung aufeinander bezogen, miteinander verbunden und stehen in ständiger Interaktion und Wechselwirkung mit einem permanenten Austausch von Energie und Information.

Der Mensch steht mit seiner Umwelt (den Räumen) mit seinen Bedingungen, Wirkungen und Möglichkeiten nicht nur in einer engen Wechselbeziehung, er ist in einer feldhaften Betrachtung integraler Teil derselben.

III. Ziele der Tätigkeiten

Mit den Tätigkeiten der Berufsgruppe Raumenergetik sind im Rahmen der Arbeitsfelder typischerweise folgende übergeordnete Ziele im Kontext von Erde, Mensch und Raum verbunden:

- Förderung von Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität sowohl im Bauwerk als auch in der Umwelt;
- Verbesserung bzw. Stärkung des Energiezustandes und Energieflusses, Lösen von energetischen Blockaden, Wiederherstellung körperlicher und energetischer Ausgewogenheit und Aktivierung und Stärkung der Selbstheilungskräfte;
- Förderung nachhaltiger ökologischer und ökonomischer Aspekte des Bauens, Wohnens, Arbeitens und sozialer Aspekte des Zusammenlebens;
- Förderung eines selbstverantwortlichen, bewussten, ganzheitlichen und nachhaltigen Denkens, Fühlens und Handelns.
- Erstellung baubiologischer, raumenergetischer und geomantischer Grundlagen für Architektur, Innenraum- und Außenraumgestaltung.

IV. Arbeitsfelder der Raumenergetik

a) Raumenergetik

Die Raumenergetik setzt den Menschen in Bezug zur Vitalkraft des Ortes und macht Aussagen darüber, wie Vitalität, Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität gefördert werden können.

Zentral befasst sich die Raumenergetik mit den dynamischen energetischen, ästhetischen und atmosphärischen Faktoren von Harmonik, Form, Material, Licht und Farbe mit dem Ziel einer Steigerung der Vitalität und Ortsqualität. Sie berücksichtigt dabei persönliche, soziale und betriebliche Anforderungen, Raumfunktionen und ästhetische Präferenzen und ergänzt so sinnvoll Planung und Gestaltung.

b) Radiästhesie und Geobiologie

Die Radiästhesie ist die traditionelle Lehre der Wahrnehmung von Schwingungen, Energiefeldern und Lebenskräften.

Bekannt ist diese Tradition dafür, mittels Körperreaktion und entsprechender Antennen (Rute, Tensor, Pendel) besondere Phänomene wie Wasseradern, Verwerfungen u.ä. ausfindig zu machen. Die moderne Radiästhesie beschäftigt sich darüber hinaus mit den biologischen Wirkungen und tieferliegenden Wurzeln von Resonanzen auf Mensch, Tier und Pflanze durch Abstrahlungen von Gegenständen, Technik oder Untergrund. Als universelle Resonanzlehre

dient sie auch der Feldveränderung, der Einstimmung von Räumen oder persönlichen Austestungen und gibt Hinweise auf Resonanzen.

c) Baubiologie und -ökologie

Die Baubiologie beschäftigt sich mit der ganzheitlichen Beziehung zwischen Menschen und ihrer Umwelt. Die Säulen der Baubiologie sind Gesundheit, Nachhaltigkeit und Gestaltung.

Umwelteinflüsse wirken sich zunehmend belastend auf Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität aus. Die Baubiologie beschäftigt sich ganzheitlich mit Umweltrisiken und -belastungen, die auf den Menschen einwirken. Ein Großteil der belastenden Einflüsse tritt in den eigenen vier Wänden auf und kann daher in hohem Maße eigenverantwortlich beeinflusst werden. Gesundheitsfördernde, nachhaltige und ästhetische Aspekte finden dabei gleichermaßen Berücksichtigung.

d) Raumklärung

Raumklärung, auch Space Clearing genannt, basieren auf Traditionen, wie z.B. des Räucherns, und bieten Werkzeuge der Wandlung und Erneuerung.

Verbrauchte und stagnierende Lebensenergie, emotionale und mentale Imprägnierungen und andere festsitzende Informationen früherer Ereignisse und Bestimmungen von Räumen erfordern ein Lebensraum-Refreshment. Die Klärung im Raum manifestierter mentaler und emotionaler Projektionen, das Recycling verbliebener Energiekörper, die Integration seelischer Abspaltungen und der natürliche Umgang mit Ahnen sind Lösungsstrategien für seelische und geistige Dimensionen. Zugrundeliegende Prozessmuster, wie der Lebenszyklus des Ortes, innewohnende Ortsprinzipien oder systemische Ordnungen finden in Wandlungsprozessen eine neue Ordnung. Durch die Begleitung in einem Klärungs- und Harmonisierungsprozess und durch Rituale der Erneuerung erfährt das vernetzte System von Mensch und Lebensraum wieder eine neue, harmonische Ganzheit.

e) Traditionelle Harmonielehren

Das chinesische Feng Shui oder das indische Vaastu sind Beispiele traditioneller Raumharmonielehren, die sich aus der Beobachtung der Natur entwickelt haben.

Die traditionellen Harmonielehren vieler Kulturen betrachten die untrennbare Wechselbeziehung zwischen Mensch und Lebensraum: der Mensch wählt und formt seine Umgebung und diese prägt und beeinflusst ihn. Sie helfen, die Gesetzmäßigkeiten dieser Wechselwirkungen zu erkennen und zu nützen, um den Lebensraum als Quelle der Harmonie, des Wohlfühlens und der Inspiration zu gestalten. Ihr Schwerpunkt liegt in der Berücksichtigung der universellen Lebenskraft, die sie als Quelle und hinter den Dingen wirkende Kraft von äußeren Lebensprozessen versteht.

e) Geomantie

Geomantie bedeutet Gaia = das Wesen des Raums sowie mantie = das Wesen wahrnehmen. Die Geomantie beschäftigt sich mit den Wechselbeziehungen von Erde, Mensch und Raum.

Geomantische Arbeit versteht sich als Kunst, Lebensräume nach den Bedürfnissen der menschlichen Seele im Einklang mit der Ortskraft zu gestalten. So entstehen stimmige natur- und kulturräumliche Umgebungen mit Identität und Authentizität, die Gesundheit fördern und erhalten, Schutz bieten und erfolgreiche Arbeit unterstützen.

Die Geomantie setzt voraus, dass wir alle inneren und äußeren Räume als lebendige Organismen anerkennen und das Leben ganzheitlich in seiner Mehrdimensionalität verstehen. Sie arbeitet methodisch mit der Entsprechung zwischen den Energiekörpern der Erde und denen des Menschen. Die Erde verfügt sowohl global als auch in kleineren räumlichen Einheiten grundsätzlich über das gleiche Inventar wie der Mensch: Vitalfelder, Energiezentren, -punkte, -bahnen und -körper, nur in einer anderen räumlichen Anordnung wie beim Menschen.

f) Geokultur

Geokultur ist eine neue und zugleich uralte Sicht der Welt, basierend auf der Idee der wechselseitigen Verbundenheit von Mensch, Erde und Kosmos.

Geokultur bietet Wege, die uns zu einem reifen Menschsein führen und damit zu einem reifen Umgang mit unserer lebendigen Erde. Es ist das Einüben einer neuen integralen Lebenskultur, die sich tief in unserem Alltag verankern kann. Geokulturelle Coaches bieten Hilfestellungen, Erde, Mensch und Raum in ihrer ursprünglichen Verbundenheit wahrzunehmen.

g) Erd- und Ortsheilung iSv Hilfestellung zur Ausgewogenheit von Erd- und Ortsenergien

Ursprünglichstes Anliegen der Erd- und Ortsheilung iSv Hilfestellung zur Ausgewogenheit von Erd- und Ortsenergien ist die Impulssetzung zur Harmonisierung von einst natürlichen Räumen, die durch persönliche, kulturelle oder technische Überlagerungen in ihrer Identität oder Funktion gestört sind und deshalb auch Atmosphären von Gedämpftheit, Unstimmigkeit oder Stagnation erzeugen. Durch tiefenorientierte Methoden werden diese Orte wieder in ihrer Natürlichkeit gestärkt, so dass die natürliche Kraft des harmonisierten Raumes wieder auf seine Umgebung ausstrahlen kann. Solch ein authentischer, lebendiger Ort stärkt auch den Menschen.

V. Arbeitsweise der Raumenergetik

Die Hilfestellung zur Erreichung einer körperlichen bzw. energetischen Ausgewogenheit erfolgt in der Regel mit folgenden Tätigkeitsschritten:

- a) Die Erhebung des vitalen und energetischen Zustandes von Erde, Mensch und Raum und des individuellen Empfindens des Kunden in Bezug zu seinem Lebensraum mit energetischen Methoden, insbesondere durch:
 - Wahrnehmung energetischer und atmosphärischer Phänomene des Raums mit und ohne Geräteunterstützung,

- Radiästhetische Analyse mittels Geräten wie Rute, Tensor oder Pendel betreffend radiästhetische und geobiologische Phänomene, wie Wasseradern, geologischen Störungen, Gitternetze, usw. sowie die Qualität von Orten, Sphären und Räumen und deren Resonanzbeziehungen zu Menschen,
- Identifizierung von relevanten umweltbedingten Belastungsquellen mittels einfacher technischer Geräte,
- Berücksichtigung bioenergetischer, raumenergetischer, baubiologischer, geobiologischer, elektrobiologischer und geomantischer Gesichtspunkte,
- Berücksichtigung von Planetenkonstellationen und lunaren Energien,
- Anwendung traditioneller Gestaltungs- und Harmonielehren,
- Anwendung von geräteunterstützten energetischen Methoden, wie z.B. Radionik,
- Raumaufstellung.

b) Ableitung und Interpretation einer energetischen Zustandsbeschreibung.

c) Allgemeine und kundenbezogene Erläuterung der energetischen Dienstleistung und deren Wirkungsweise, insbesondere Auswirkungen der Lebensraumgestaltung auf das Energiesystem des Kunden und seine Lebensenergie. (Energetische Beratung).

d) Empfehlung bzw. Durchführung von Maßnahmen zum Energieausgleich, wie insbesondere:

- Raumklärung, Ortsharmonisierung, Erdheilung und Landschaftsquantenheilung iSv Hilfestellung zur Ausgewogenheit von Erd- und Ortsenergien, radionische Methoden, u.ä.
- Identifikation von Orten der Kraft und Gestaltung lebendiger, kraftvoller und authentischer Orte.
- Anwendung von Hl. Geometrie, Harmonik und Kymatik, Numerologie und Symbolik.
- Lebensraumbezogene Anwendung von Kräutern, Harzen und Hölzern, Aromastoffen und Düfte, Raumsprays und Raumessenzen, Kristallen und Steinen, Farben und Licht, Klängen und Musik und anderen Substanzen.
- Konzeption und Durchführung von energetischen Ritualen (energetische Ritualarbeit), wie z.B. Baurituale. Rituale können standardisiert durchgeführt oder individuell für den Kunden konzipiert werden. Mit Ritualen im Bereich der Raumenergetik ist keinerlei religiöse Ausrichtung verbunden.
- Geokulturelle Beratung für den Dialog zwischen Mensch und Erde und Einübung einer neuen, mit dem Lebensraum Erde verbundenen Sprache und Alltagskultur.

Folgende Tätigkeiten sind typische Nebentätigkeiten der Raumenergetik:

- Der Verkauf von und Handel mit Zusatzprodukten (Räucherwerk, Kräuter, Harze, Hölzer, Aromäole, Raumsprays, Raumessenzen, Kristalle, Steine, usw.) im Rahmen der energetischen Tätigkeit, wobei der wirtschaftliche Schwerpunkt und die Eigenart des Gewerbes Hilfestellung zur Erreichung einer körperlichen und energetischen Ausgewogenheit erhalten bleiben müssen (Nebenrecht i. S. § 32 Abs. 1 GewO 1994).

- Die Erklärung und Vermittlung von Übungen zur Balancierung der körpereigenen Energien (z.B. Wahrnehmungsübungen, Wyda, Yoga, Qi Gong, Meditation, usw.) im Anschluss an die energetische Erhebung als individuelle Hilfestellung in Bezug auf das konkrete Anliegen des Klienten. Hinweis: Nicht umfasst ist die allgemeine Abhaltung von Privatunterricht i.S. d. § 2 Abs. 1 Z 12 GewO 1994.
- Die Erstellung energetischer und geomantischer Gutachten durch mündliche, schriftliche und zeichnerische Stellungnahmen zum Sachverhalt sowie die Ableitung von Schlussfolgerungen daraus. Hinweis: Ausgenommen ist die gerichtliche Gutachter- und Sachverständigentätigkeit.

VI. Werte und Grenzen des Tätigkeitsbereiches

Nur durch fachübergreifende Zusammenarbeit ist gesundes, nachhaltiges und gestaltetes Bauen, Wohnen und Leben als Teil einer zukunftsfähigen Gesellschaft möglich.

Die Mitglieder der Berufsgruppe Raumenergetik anerkennen die eigenen Grenzen und greifen nicht in vorbehaltene Tätigkeiten ein. Von der Ausübung des Berufes sind alle Tätigkeiten ausgeschlossen, die in den Vorbehaltsbereich reglementierter Gewerbe oder freier Berufe fallen. Insbesondere sind Raumenergetiker nicht zur Ausübung von Tätigkeiten berechtigt, die in den Vorbehaltsbereich der Ingenieurbüros gemäß § 134 Gewerbeordnung 1994 (GewO) iVm § 33 GewO fallen.

Die Mitglieder der Berufsgruppe Raumenergetik verpflichten sich zu ethischen, wertorientierten und professionellen Grundlagen, die den Kunden in den Standesregeln und den Ethikrichtlinien kommuniziert werden. Sie klären ihre Kunden über ihren Berufszweig, ihre Tätigkeitsfelder und ihre typischen Arbeitsmethoden und die Grenzen der Tätigkeitsbereiche der Berufsgruppe Raumenergetik auf.

VII. Anhang „Drei-Ebenen-Modell“

Entsprechend dem Drei-Ebenen-Modell existieren Erde, Mensch und Raum nicht nur materiell und körperlich (auf der Materiellen Ebene), sondern auch nicht-materiell auf der Energetischen Ebene (synonym Feinstofflichen Ebene) und der Ebene der Prinzipien und Baupläne (synonym Archetypische Ebene).

Materielle Ebene

Die Materielle Ebene entspricht unserer Alltagsrealität mit dem physischen Körper und der physischen Verfassung beim Menschen. Im physisch-dimensionalen Raum sind dies Wohnung, Gebäude und Grundstück, Nachbarschaft, Ortschaft und Stadtteil, Dorf und Stadt, Landschaft, Region und die Erde selbst (Geosphäre).

Energetische / Feinstoffliche Ebene

Die Energetische Ebene (synonym Feinstoffliche Ebene) ist das Bindeglied zwischen der Archetypischen Ebene und der Materiellen Ebene. Sie wird in die Ebene verdichteter Energie und in die Informations- und Bewusstseinssebenen unterteilt:

Auf der Ebene verdichteter Energie befinden sich beim Menschen zum Beispiel das Chakren- und Meridiansystem. Im Raum sind dies das Äthersystem, Vital- und Kraftfelder, -plätze und -linien und der Lebenskrautraum der Erde (Biosphäre).

Die erste Informationsebene ist die Ebene mit allen Gedanken- und Gefühlsenergien. Diese werden beim Menschen auch als Mentalkörper und Emotionalkörper bezeichnet. Im Raum sind dies die mentalen und emotionalen Felder und der Bewusstseinsraum der Erde (Noosphäre).

Die zweite Informationsebene ist die Ebene mit den geistigen und seelischen Energien. Diese werden beim Menschen auch als Geistkörper und Seelenkörper bezeichnet. Im Raum ist dies die hierophane, symbolische, genealogische und mythologische Ebene (Ursprungswelt).

Ebene der Prinzipien und Baupläne

Auf der Ebene der Prinzipien und Baupläne (synonym Archetypische Ebene) sind alle Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten und die „Baupläne“ aller Lebewesen und Objekte angelegt, wie wir sie auf der Materiellen und Energetischen Ebene vorfinden. Diese Prinzipien und Baupläne gelten als unveränderlich, sodass sie die Grundlage für das ganzheitliche Weltverständnis und Menschenbild der Berufsgruppen Raumenergetik darstellt, aber eine Einflussnahme (ein „Arbeiten“) auf dieser Ebene definitionsgemäß nicht möglich ist.

Ebene der Prinzipien und Baupläne

Individuelles
Höheres Selbst



mit allen
Archetypen,
Urgesetzen,
Prinzipien und
Bauplänen

Energetische/Feinstoffliche Ebene



Informationsebenen

Geistige/seelische Ebenen &
mentale/emotionale Ebenen
von Erde, Mensch und Raum

Ebene verdichteter Energie

Vital- und Lebensenergiefelder
von Erde, Mensch und Raum



Materielle Ebene

Lebensräume
Wohnen & Arbeiten
Natur & Umwelt



Physische Formen
von Erde, Mensch
und Raum